

Volksrecht

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle - Bezirk Merseburg

Das „Volksrecht“ erscheint mit Beilagen. Es ist Publikations-Organ der sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ der Arbeiterbewegung. Schriftleitung: Dr. Waltertrüb & Buchdruckerei-Verlag für Halle, 245/25, 245/27, 245/28. Geschäftsverwalter: mittags von 12 bis 14 Uhr. — Anzeigenannahme: Manuskripte in Reich der Redaktion bringen.

Bezugspreis monatlich 1,50 und 0,50 RM. Zustellungsgebühr. Ingesamt 2,10 RM. für Abnehmer außerhalb 0,45 RM. Belegpreis 2,10 RM. durch Verleger zugewandt 2,50 RM. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,40 RM. — Anzeigenpreis 13 Bsp. im Voraus und 80 Bsp. im Restanteil der Anzeigen. Hauptvertriebsstelle: Dr. Waltertrüb & Buchdruckerei-Verlag für Halle, 245/25, 245/27, 245/28. Verlagsdruckerei: 245/19 Druck.

Das Doffenspiel hinter den Kulissen / Ohne Volksvertretung

Hitler bei den „feinen Leuten“

Die NSDAP. soll in eine „nationale“ Konzentration eingegliedert werden

Als Hitler und Papen sich im Hause eines Kölner Oberbürgermeisters zu „heimlichen Besprechungen“ zusammenfanden, waren beide entschlossen, der Öffentlichkeit sowohl die Zusammenkunft als auch deren Zweck zu verschleiern. Aber die Konspiration war nicht entdeckt. Das „Scheitern“ war jedoch nicht ohne sich Papen und Hitler in Köln zusammengefunden hatten. Jetzt haben beide der Presse über den Zweck ihrer Begegnung Mitteilungen veröffentlicht. Ob sie selbst daran glauben, wer vermag es zu beurteilen?

Hitler legt es bei einer jüngstigen Unterhaltung über die politischen Fragen der letzten Wochen gemeldet. Papen ist etwas prägnanter mit der Erklärung, die Aussprache habe sich um die Eingliederung der NSDAP. in eine nationale Konzentration gehandelt. So etwa hatten wir es uns auch gedacht. Doch auch mit der Vordenker der Feststellung sind bei weiterem nach alle Ratselfragen gelöst. Beispielsweise die nicht, von welcher Seite der erste Schritt zur Herbeiführung der Zusammenkunft getan worden ist. Die Nationalsozialisten lagen — selbstverständlich — Papen habe angenommen. Es sei ihm darum zu tun gewesen, dem Führer der größten deutschen Partei! Einzelheiten aus der

Vorgeschichte des Sturzes seiner Regierung mitzuteilen

Man darf gespannt sein, ob Herr von Papen sich zu diesem Bedürfnis, über Kabinettgespräche zu plaudern, befehlen wird.

Andere versichern, Hitler habe mehrfach den zringenden Wunsch nach einer Aussprache zu erkennen gegeben, und schließlich werden der Sekretär des Herrenklubs, Herr von Gleichen, und der Polizeikommissar Bahl als Vermittler genannt.

Selbst gibt es nach wie vor die verschiedenartigsten Vermutungen über den letzten Zweck des Zusammenstehens. Eingliederung in die nationale Konzentration — schon, aber wer soll mit von der Partie sein: Schleicher oder Papen? Interessant ist ebenfalls, daß die Nationalsozialistische Korrespondenz schon sozusagen um alten Eisen wirft. Die Margarineerziehung, die nebenbei gelogt, von Kabinettmitgliedern werden ist, habe sein Kabinett, in dem „schon“ scharfe Gegenstände herrschten, stark erschüttert. Der Bruch könne bald zu einem „unbegreiflichen Spalt“ führen, und die Führung der politischen Lage, die der Reichstagsler herbeizuführen, werde vielleicht in erstaunlich kurzer Zeit erfolgen. Klärung kann in diesem Zusammenhang natürlich nur heißen: Sturz der gegenwärtigen Regierung und kurz und gut, die Ernennung Hitlers zum Reichstagsler.

Uns will freilich bedünken, als ob die Nazis hier ihrer Phantasie allzu sehr die Fesseln lösen ließen und wieder einmal wie so oft ihre Wunschvorstellungen als reale Tatsachen ausgaben.

Am nächsten liegt es doch wohl, anzunehmen, daß Hitler mit steigender Sorge die Verhandlungen zwischen Schleicher und Stöcker verfolgt und sich trübe Gedanken über die sich aus ihnen möglicherweise ergebenden Konsequenzen macht. Um zu verstehen, daß am Ende doch kein Kollaps eine Nachposition im Staate erreicht, laßt sich der „Führer“ selbst wieder in den Vordergrund schieben und er bedient sich zur Förderung seiner Pläne derselben feinen Herren, die man vordem so heilig befiehlt hat.

Die Barone sind leinzeitlich nach dem eigenen eltonommen Eingeländnis der Zeitvergangenheit um dem Führer der Nazis zur Herrschaft gelangt. Jetzt bemüht sich Hitler darum, auf den Trüben der Barone in die Macht zu kommen. Und dabei sollen und wollen auch die kapitalistischen Kreise befristet sein, die in der Hitler-Bewegung angelegten Millionen nicht ganz vergeblich ausgegeben haben möchten.

Nur wer die „Sehnsucht“ kennt...

Adolf und Franz

Nazi-Zeitungen und Nazi-Unterführer sind sprachlos

Am Donnerstag waren die Berliner Nazis im Sportpalast versammelt und hörten ihren Boebels. Der sprach viel und lang von Wilhelm II. und seinem Nachfolger Hitler, aber von alle Welt am gleichen Tage sprach: von Papen und Hitler, darüber hinweg der redselige Berliner Nazi-Führer. Verlegen schämte am Donnerstag auch die gelante Nazi-Presse. Sie hätte wahrscheinlich weiter gelugnet und demontiert, wenn die Kölner Konspiration gegen Schleicher nicht von einer Seite enthüllt worden wäre, die genau Bescheid wußte. Notgeraden mußte deshalb am Freitag die Nazi-Presse festhalten: „Im Hause eines Freundes der NSDAP in Köln fand eine kurze Begegnung des Führers mit dem früheren Reichstagsler von Papen statt.“ Und wer war dieser „Freund“ und Galtner des Führers? Es war und ist ein Baron, ein

Loftalterm in Frankfurt

Der Mädchenmord mit dem Latentzug

Eigener Bericht
Frankfurt a. M., 6. Januar.
Ja, die Mörderprozedur gegen die Nationalsozialistische Studentenzeitung „Hitler und Franz“ wurde am Donnerstag der Hausangestellte Emma Busse, der Geliebten des SA-Mannes Student, fand am Freitagmorgen ein Loftalterm auf der Main-Neckar-Brücke. Die Angeklagten, insbesondere der Hauptangeklagte Student, verbarren bei ihrer Abweisung der Tat, obwohl gerade Student bei dem Loftalterm der Voruntersuchung seine Zurechnung nicht nur eingestanden, sondern im einzelnen am Tatort vordemonstriert hatte.

Explosion

Bei einer durch Fehlerexperimente ausgelösten Explosion im Hygienischen Institut der Berliner Universität wurden zwei Personen — ein Chemiker und ein Heizer — schwer verletzt.

Mitglied des Herrenklubs, einer der „feinen Leute“ des Rheinlandes, ein Leibhaber des Kölner Bankhauses Stein, ein Aufsichtsrat der Bankhäuser von Salomon Oppenheim, ein Aufsichtsrat des unter der Leitung von Thyssen und Silberberg stehenden Fried-Konzerns, ein ganz „feiner Mann“: Baron von Schroeder. Im Hause dieses „deutschen Sozialisten“ trafen, fanden und unterhielten sich anderthalb Stunden: der Mann des Herrenklubs Franz von Papen und der Führer der Nationalsozialistischen „Arbeiterpartei“ Adolf Hitler.

Am Donnerstag, als der Kanzlerpräsident des Herrn von Papen zu wachen begann, erludte der damalige Reichstagsler Herr Hitler um eine Unterredung. Hofmäßig lehnte Hitler unter dem Beifall seiner Trabanten ab. Im Augenblick bereits fühlte er sich von Papen betrogen. Nie mehr wollte er etwas mit diesem Mann zu tun haben. Noch in seiner „Reichswehrzeit“ betratigte er seine Ansicht über das völlige Verlassen des Herrn von Papen, über den Betrugsvorwurf, den er an der Nazi-Bewegung und an ihm, dem Führer, verübt habe. Schließlich mußte die Hoflichkeit dem „braunen Feinden und treuen SA- und SS-Mann“ auch einmal den Hof, den er durch den Herrschaft und die „feinen Leute“ zu erbulden habe. So stand es am 1. Januar in allen Nazi-Zeitungen zu lesen.

Drei Tage später, am 4. Januar, legte sich Hitler mit dem gleichen Herrn von Papen im Hauptquartier des Barons Schroeder zusammen. Nicht, um den „feinen Mann“ wegen des Betrugs an der Nazi-Bewegung zu stellen. Darüber wurde in Köln ebensomöglich geredet, wie über die ungeschweherten Unterredungen des Herrn von Papen, die neues, ungeschwehertes Elend über unser Volk gebracht haben. Was Hitler nach Köln führte, war nach dem Berliner Sozialist nur die Sehnsucht, sich über gewisse Vorgänge im Reichstagslager zu unterrichten und daraus Rückschlüsse zu ziehen. Diese Sehnsucht machte alles

Die Unehrllichkeit am Dranger

Hitler ist sich selbst untreu geworden — sagt Reventlow

Die Verhandlungen Hitlers mit Papen schlugen allem ins Gesicht was die Nationalsozialisten in ihrer vorerzogenen Propaganda gesagt haben. Die neuen Reihen der wirklich gläubigen Nationalsozialisten hat es niemand für möglich gehalten, daß Hitler mit Papen zu vertraulicher Unterredung sich an einen Tisch setzen würde. So ist es denn möglich, daß noch nach dem Bekanntwerden dieser Unterredung ein Dokument erscheint, das den unüberbrückbaren Gegensatz zwischen Worten und Taten bei Hitler aufzeigt.

Am Freitagabend, zwei Tage nach der Unterredung zwischen Hitler und Papen in Köln ist der „Reichswehr“ des Nationalsozialisten Graf Reventlow mit dem Datum vom 7. Januar erschienen. Groß über die erste Seite hinweg steht die Ueberdrehung „Hitler und Papen“. An dem Artikel, den diese Ueberdrehung deckt, wird auseinandergelegt, warum die „Gründe“, daß Hitler niemals mit Papen verhandeln könnte, biswärtige Erfindungen sein müssen. Der Artikel beginnt:

„Das muß man sagen: die Geschichte und Klasseninteresse hat hochfunktioniert! Da herrscht keine Arbeitslosigkeit, daher auch keine Erwerbslosigkeit. Anfang der Woche wurde eine Zusammenkunft zwischen Adolf Hitler und Herrn von Papen berichtet, richtiger: gerächt, und von wertvollsten vielen geglaubt. Obgleich führende nationalsozialistische Tagesblätter sich gleich scharf gegen diese Ausbreitung gewandt haben, so möchten wir doch noch einen Augenblick dabei verweilen.“

Nun wird auseinandergesetzt, warum das Nichtgelingen gegen das Kabinett Papen und seine Freunde in den Reihen der Nationalsozialisten berechtigt darstellt. Dann heißt es weiter: „Heute dürfen es wohl wenige geben, die nicht gerade im damaligen Kabinett Papen und seinen Kreisen die von Natur gegebene Feindschaft des Nationalsozialismus er-

blicken und wissen, daß dieser Hof höchlich unehrenhaft und unabänderlich begründet ist. ... Mit diesen beruht entscheidenden Vertretern eines vorkommenden Staates

hätte die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei nur unter der Voraussetzung zusammengehen, daß sie sich selbst untreu geworden sei;

denn jene andere Seite wird ihrem Dünkel, ihrem Macht- und Geduldsmissbrauch und unter keinen Umständen untreu. ... Handelt es sich auch um nichts als um dieses, so würde es eine Beleidigung der nationalsozialistischen Bewegung und in erster Linie ihres Führers Adolf Hitler

sein, diesem Verhandlungen mit Papen oder auch nur die Absicht dazu zuzutragen.“

Als diese Zeilen gedruckt wurden, hatte die Unterredung zwischen Hitler und Papen in Köln bereits stattgefunden. Es war eingetreten, was Reventlow als unmöglich, als eine Beleidigung Hitlers, als eine Selbstaufgabe der NSDAP bezeichnet hat. Hitler hat sich selbst beleidigt. Hitler ist sich selbst untreu geworden!

Was wird der Graf Reventlow nun zu sagen wissen? Steiner Graf, was nun?

Was werden die Angehörigen der NSDAP angesichts der Enthüllung dieser unüberbrückbaren Gegensätze zwischen der Lehre und dem Tun ihres Führers sagen?

Krieger fordern Frieden

Internationale der Kriegsoffer

In Berlin tagen zur Zeit die beiden großen internationalen Kriegsopferorganisationen Cimac und Fidas. Die Cimac umfaßt Organisationen der Kriegsopfer aus allen am Krieg beteiligten westlichen Ländern; sie hat 3 1/2 Millionen Mitglieder. Von deutscher Seite gehören ihr der Reichsbund der Kriegsbeschädigten und das Reichsbanner an. Die Fidas ist eine Organisation der Kriegsteilnehmerverbände aus den ehemals alliierten Ländern und aus den neuen Staaten im Osten. Sie hat etwa 4 Millionen Mitglieder.

Die FIDUC hat beschlossen, in nächster Zeit in Genf ein großes internationales Welttreffen der ehemaligen Kriegsteilnehmer zu veranstalten. Von diesem Kundgebung, die von allen am Weltkrieg beteiligten ehemaligen Kriegsteilnehmer befristet sein wird, soll eine nachdrückliche Forderung an den Präsidenten der Abrüstungskommission gerichtet werden.

An der Frage zum Konflikt Japan-China hat die Konferenz beschlossen, an den Präsidenten der außerordentlichen Völkerbundversammlung folgenden Appell zu richten:

Die in Berlin zusammengetretenen Vertreter der Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Kriegsopfer und Kriegsteilnehmer (IAGK) und der Internationalen Föderation der ehemaligen Kriegsteilnehmer, die insgesamt 12 Millionen Kriegsteilnehmer und Kriegerrückkehrer umfassen, protestieren im Namen der Menschlichkeit gegen die Fortsetzung des im sinesisch-japanischen Konflikt in der Nordchinese verurteilten Gewalttätigkeiten und Blutvergießen und fordern in der Befolgung, daß sofort die Autorität des Völkerbundes eine nicht wieder gut zu machende Schwächung erfahren würde, den Völkerbund auf, alle seine Mittel einzusetzen, um den Feindschaften ein Ende zu bereiten und eine friedliche und gerechte Beilegung des Konfliktes sicherzustellen.

vergessen, was Hitler den „feinen Leuten“ monatlang in überleierter Demagogie vorgelesen hat. Warum diese Canongang Hitlers zu Papen? Es ist die schillernde Angst der Nationalsozialisten vor dem Reichstag. Während sie im Lande Schleicher und seine Regierung in überleierter Weise beschreiben, ihr schillernde Opposition und was sonst nicht alles antun, benutzt Hitler die Hintertreppe um den Reichstag nicht wieder zu verpöhlen. Es ist die Furcht vor Neumaib, die ihn wieder zu den „feinen Herren“ geführt hat, die Hoffnung, dort bei den Baronen Hilfe gegen Neumaib und gegen eine neue Niederlage zu finden. Aus dieser Furcht wurde der „Führer“ zum zweiten Mal zum Judas an den Arbeitern seiner „Bewegung“.

Der „Angriff“ sagte: Erfunden!
In der Dienstagnummer des Berliner „Angriff“ findet sich folgende Erklärung:
„Halblose Kombinationen.
Keine Unterredung Hitler-Dopen.“
Berlin, 8. Januar
Der Preussische Pressedienst der NSDAP, bezieht sich mit den in letzter Zeit aufgetauchten Behauptungen über die Seilung der NSDAP, von der er von Reichstägern und Reichstägeln spricht. Alles, was man bisher über den Führer, Unterführer und die Organisation der NSDAP, gemeldet habe, sei als halblose Kombination zu bezeichnen.
Gegenüber den Behauptungen des „Jung-

deutschen“ ist der Preussische Pressedienst der NSDAP ermächtigt, zu erklären, daß die von dieser Zeitung gebrachten Mitteilungen über die NSDAP, samt und sonders von B 3 bis 3 aus der Luft gegriffen seien. Die NSDAP lebt es ab, auch nur im geringsten darauf einzugehen, weil die Behauptungen von mehreren bei Stempel der Unschärffigkeit auf der Seite tragen. Das Blatt hätte u. a. gemeldet, daß demnach eine Besprechung zwischen Adolf Hitler und Herrn v. Papen stattfinden werde.
*
Einen Tag darauf erfolgte die Besprechung zwischen Adolf Hitler und Herrn von Papen im Hause des Barons von Schroeder in Köln.

Braune Prügelei

Im Stuttgarter Nazi-Haus
Eigener Bericht

Stuttgart, 6. Januar.
Heber die Prügelei im Stuttgarter Braunen Haus in der Silberrstraße macht die „Schwäbische Post“ folgende nähere Angaben:
„An der Silberrstraße gingen vier Stuttgarter SA-Leute des westlichen Stadteils, von einer Silberrstraße heimkehrend, zum Braunen Haus. Vor der Tür haben sie etwas laut polstert. Darauf stürzten ein SA-Leute aus dem Haus und schlugen ohne jede vorherige Klärung der Sache wie wild mit Schulterrimmen auf die SA-Leute ein. Als diese dagegen protestierten und ihre SA-Ausweise vorzeigten, gab es erst recht Prügel. Die Tische, die sich um SA-Leute handelte, wurde auf die SA-Leute besonders besonders erstickend, und sie prägten mit solchem Nachdruck und solcher kameradschaftlichen Hingabe, daß ein SA-Mann, Helmut Bey, gähmend liegen blieb, ein anderer SA-Mann, Kurt Sey, und ein dritter mit Namen Arthur Heulische kamen auch nicht gut weg. Es war dann schließlich einer der vier SA-Leute, der angesichts der viehischen Robheit der Kameraden“ zur Polizeizentrale in der Silberrstraße lief und Hilfe holte. Als von der Polizei eine Anzahl SA-Leute auf die Wache gebracht wurde, benahm sich diese Kommando auch auf der Wache noch besonders unerschrocken und frech.“
Das Stuttgarter Platzblatt und Stuttgarter Polizei schweigen sich über den Vorfall immer noch aus.

Preußen fordert sein Recht

Otto Braun bei Schleicher gegen die Diktatur der Kommissare

Am Freitag fand zwischen dem Reichkanzler von Schleicher und dem Preussischen Ministerpräsidenten Otto Braun eine längere Besprechung über den Preußenkonflikt statt. Die Besprechung soll fortgesetzt werden.

Heber die Unterredung ist weder von der Reichsregierung noch von preussischer Seite amtlich Näheres mitgeteilt worden. Aus der langen Dauer der Besprechung, die die dafür vorgesehene Zeit erheblich überschritt, ist jedoch zu entnehmen, daß die Ausrede zwischen Schleicher und Braun sehr eingehend war und Braun dem Reichkanzler seine Auffassung in aller Ausführlichkeit mitgeteilt hat. Sie läuft darauf hinaus, daß die preussische Staatsregierung keineswegs länger gelassen ist, sich die Rolle des Übermittlers von Anordnungen und Befehlen der in Preußen

nach Bundesbüren schaltenden Kommissare des Reiches an den Landtag oder an den Reichstag gefallen zu lassen.
Im Verlauf der Besprechung ist sicherlich auch die politische Lage im Reich im Zusammenhang mit Preußen besprochen worden. U. a. wurde dabei die Möglichkeit einer Auflösung des Preussischen Landtages und die Stellungnahme der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gegenüber dem Kabinett Schleicher erörtert. Der preussische Ministerpräsident dürfte Herrn Schleicher nicht im Zweifel darüber gelassen haben, daß es für die Sozialdemokratie gegenüber dem Kabinett Schleicher nur scharfe Opposition geben kann.

Rählers Spazierfahrten im Dienstaute
Wie der neue preussische Unterrichtsminister, der deutschnationaler Professor Räh-

ler, seine Dienst- und Amtsobliegenheiten auf sich, besaß folgende Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion des Preussischen Landtages an das Staatsministerium:

„1. Wird es genehmigt, daß Professor Rähler seine Stellung als Vertreter des Staatsministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung dazu mißbraucht, um sich vom Polizeipräsidium Polizeifahrten zu lassen und sich Chauffeur zur Verfügung stellen zu lassen und die Kosten zu Spazierfahrten für Frau und Kind zu benutzen?“

2. Ist es bereit, beim Reichsminister dafür einzutreten, daß diese Veranschlagung öffentlicher Mittel durch seinen Vertreter im Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung sofort unterbunden wird?“

„Guch ruft der neue Tag!“

Die Beilehung der Mische von Bernstein
Am Freitagnachmittag wurde unter außerordentlich harter Befestigung der Berliner Arbeiterfront die Mische von Eduard Bernstein auf dem Städtischen Friedhof in der Magistraße in Schöneberg beigesetzt.

Als über der Aichenurne mehrere Reden entkammt worden waren, nahm Paul Röbe das Wort zur Gedächtnisrede. Nach einmal wurde der rühmende Eduard Bernstein lebendig, der als junger Bantagsteller über den Wüchtern grübelte. Nach einem erlebte man seine Arbeit im Exil, die der wissenschaftlichen Durchleuchtung des Marxismus galt. Wieder hörte man das mahende Wort, daß Eduard Bernstein Arbeit immer die entzündet habe, die von ihm eine Zerlegung des sozialistischen Gedankens erwartet hatten. Wie er aus dem Exil zurückkehrte, trat er als einfacher Soldat in die Reihen der kämpfenden Sozialdemokratie. Als Redner, als parlamentarischer Arbeiter, als Lehrer ist er allen unerschöpflich Lobes wert. „Wenn“ er rufen: „Für die Nation weiter aufrecht hin aus zu freudigem Kampf! So ruhe ein, und aber ruft der neue Tag!“

Eisners „Gelang der Völker“, von Arbeiterfängerin vorgelesen, bildete den Abschluß der Trauerfeier.

Nazi-Volschewissen

Das Chemnitzer Stadtverordnetenpräsidium
Die Gefährlichkeit Hitlers in Chemnitz hat mit ihrer Unterdrückung der Kommunisten bei der Wahl des Präsidiums der Stadtverordnetenversammlung geglaubt, einen besonders schlaun Trick gegen die Sozialdemokratie zu vollführen. In Wirklichkeit hat sie nur auf eine neue Brügigkeit aller ihrer Theorien demonstriert.

Die Sozialdemokraten haben mit 17 Stimmen in der vorhandenen Einkammergebiet die erste Stelle ihnen standen 14 Kommunisten gegenüber. Beide Parteien gemeinsam bilden gegen den Bürgerblock die Mehrheitsfront. Um aber zu verhindern, daß die Sozialdemokratie in die Stichwahl und dann, nach der Vereinbarung mit den Kommunisten, zum Siege gelange, stimmten fünf Nationalsozialisten auftragsgemäß für den Kommunisten, so daß diese in die Stichwahl mit dem Kandidaten kam. Die Rechnung war darauf abgestellt, daß die Sozialdemokraten aus Berührung der Kommunisten nicht wählen und ein Nazi durch politischen Teilgenießert gewählt würde. Die Rechnung hatte aber ein Loch. Die Sozialdemokratie hielt sich an die Vereinbarung. Infolgedessen blieb sie zwar selber aus, aber es wurden kein Anhänger der Nazis und ihrer Trabanten gewählt.

Für die Hitlerer, die landauf, landab den Kampf gegen den Bolschewismus predigt, um die Weisbürger einzufangen, war die Wahl von Chemnitz eine Gelegenheit, die Verlogenheit ihrer Propaganda auszuweisen und aber Welt bloßzustellen. Die Bolschewistenwahl von Chemnitz soll den Nazis nie und nirgends vergessen werden!

Der Bürgerlichspräsident

Aus der Neuwahl des Präsidiums der Bremer Bürgerschaft, die alljähr-

lich in der ersten Sitzung des Jahres vorgenommen wird, ging an Stelle des aus der Bürgerschaft und aus der NSDAP, ausgehenden nationalsozialistischen früheren Präsidenten Dr. Bahns der Sozialdemokrat Max Jahn hervor. Die Kommunisten stimmten in allen Wahlgängen gegen den Sozialdemokraten.

Die Gläubiger

Nazi-Schulden beim Gerrentklubben

Köln, 6. Januar.
Die „Rheinische Zeitung“ teilt heute mit, daß der Baron von Schröder, in dessen Wohnung am Mittwoch die Zusammenkunft zwischen Hitler und Papen stattfand, von dem Nachfolger Strahers im Braunen Haus, Lep, nicht weniger als 140000 Mark zu erhalten hat. Von diesen 140000 Mark sind 80000 Mark durch die Pändung einer Leibrente des Prinzen v. Schaumburg-Clippe gesichert, während die restlichen Schulden in Höhe von 60000 Mark nach wie vor auf das Konto des Herrn Ley fallen.

Gewissen? — Kenn id!

Klagges und der Rektor

In einer überfüllten öffentlichen Versammlung machte der Vizepräsident des Landtages, Genosse Riese aufsehenerregende Mitteilungen über eine Unterredung zwischen dem Nationalminister Klagges und dem Rektor der Technischen Hochschule, Professor Dr. Gahner.

Massenfundgebung gegen Nordbanditen

Fünf sozialdemokratische Riesenversammlungen in Dresden

Dresden, 6. Januar.
Fünf von der Sozialdemokratischen Partei einberufene überfüllte Versammlungen, die teilweise abgeperrt werden mußten, erpöben am Donnerstagabend Anläufe gegen das nationalsozialistische Nordbanditentum, dem der SA-Mann Hentich zum Opfer gefallen ist.
Landtagsabgeordneter Geiler, der auch im Landtag im Auftrag der sozialdemokratischen Fraktion die Nordbanditengelegenheit behandelt hatte, folgte in einer der Versammlungen die Zusammenkunft eines tnapn zusammen und wies, wiederholt von Enttäuschung unterbrochen, auf die Beziehungen zwischen der Polizei und den Jagenzugeln sowie auf die Verwandtschaft zwischen dem der Mittelverfassung verdächtigen Naziabgeordneten Dr. Bennede und dem Dresdener Oberstaatsanwalt Biermeig hin. Die Beschlüsse Angehörigen des Hentich waren in der Versammlung erschienen, um ihre Verbundenheit mit der Sozialdemokratie zu bezeugen, deren Hilfe sie gegen die Mörder gefunden hatte.
In den Versammlungen wurde eine Entschuldigungen angenommen, in der von den Behörden verlangt wird, daß die Unterjudung mit aller Schärfe geführt werde und die Beamten, die

bisher bei der Unterjudung versagt hätten, besonders der Kriminalrat Vogel, der den einen Mörder des Hentich hat entscheiden lassen, von der Mitarbeit ausgeschlossen sein sollen.
*
Die Staatsanwaltschaft hat, um vor allem die Frage zu klären, wo der Mord an dem SA-Mann Hentich verübt worden ist, in den letzten Tagen neue Nachforschungen in und bei Raxer vorgenommen. Namentlich am Donnerstag wurden sehr umfangreiche Ermittlungen mit Hilfe einer großen Beamtenschaft durchgeführt, doch war das Ergebnis nicht allzu belagend. Immerhin wurde ein blutgetränkter Sack aufgefunden, dessen chemische Unterjudung ergeben muß, ob Menschenblut daran hafter oder es sich um einen Sack zum Transport von Blut handelt, der weggenommen worden sein könnte. Auch wurden zwei Einwohner von Baulsdorf und Walter vernommen, die in der Nordbanditen SA-Schiffe gehört haben. Die Staatsanwaltschaft gelangt immer mehr zu der Auffassung, daß in der Nähe der Fundstelle der Leiche verübt worden ist, doch ist der genaue Tatort noch nicht einwandfrei festgestellt worden. Am übrigen werden tag-

Die Zernemord-Unterjudung

Dresdener Staatsanwaltschaft an der Arbeit

Dresden, 6. Januar.
Die Staatsanwaltschaft hat, um vor allem die Frage zu klären, wo der Mord an dem SA-Mann Hentich verübt worden ist, in den letzten Tagen neue Nachforschungen in und bei Raxer vorgenommen.

Namentlich am Donnerstag wurden sehr umfangreiche Ermittlungen mit Hilfe einer großen Beamtenschaft durchgeführt, doch war das Ergebnis nicht allzu belagend. Immerhin wurde ein blutgetränkter Sack aufgefunden, dessen chemische Unterjudung ergeben muß, ob Menschenblut daran hafter oder es sich um einen Sack zum Transport von Blut handelt, der weggenommen worden sein könnte. Auch wurden zwei Einwohner von Baulsdorf und Walter vernommen, die in der Nordbanditen SA-Schiffe gehört haben. Die Staatsanwaltschaft gelangt immer mehr zu der Auffassung, daß der Kameradenmord nicht in Dresden, sondern in der Nähe der Fundstelle der Leiche verübt worden ist, doch ist der genaue Tatort noch nicht einwandfrei festgestellt worden.

Cunos Beilehung

Am Freitagnachmittag wurde der frühere Reichsminister und Vorkämpfer des Vorlandes der Spanag, Geheimrat Dr. Wilhelm Cuno, auf dem Friedhof Hamnburg-Preibitz beigesetzt. Die Reichsregierung und der Reichspräsident waren durch den Reichsverkehrs- und Postminister Freiherrn Eick von Ribbenand vertreten. In Hamburg hatten die städtischen, staatlichen und Reichsbahngesellschaft sowie die Schiffahrtsgesellschaften halbmäßig geflaggt.

Coollidges Tod

Eigener Bericht

New York, 6. Januar.
Der frühere Präsident der Vereinigten Staaten, Calvin Coolidge, ist am Donnerstag in Northampton (Etat Massachusetts) im 61. Lebensjahr einem Herzschlag erlegen.

Mord in Breslau

Die Täter Helmes-Garbissen

Breslau, 6. Januar.
Am Donnerstag gegen 2 Uhr wurde im Norden Breslaus am Waldsteig eine Gruppe von Mitgliedern der Sozialistischen Arbeiterjugend von polnischen Andersdenkenden, vermutlich Nationalsozialisten, überfallen. Es kam zu einer schmerzlichen Schlägerei, in deren Verlauf der jugendliche der SA, angehörige Arbeiter Joch Hentich einen Messerstoß in die Halsgegend erhielt.

Der schwererletzte Hentich wurde sofort in das Allgemeinkrankenhaus übergeführt, wo er kurz nach seiner Einlieferung verstarb.
Das Verhaftungsmandat nahm sofortigen an den Ausnahmegerichtsbefugnisse Personen fest und hätte sie zur Vernehmung der polnischen Polizei zu. Die Verhafteten, unter denen der Täter bereits festgestellt werden konnte, sind SA-Leute. Der Name des Mörders wird von der Polizei vorläufig noch nicht bekanntgegeben.

Der Puffkist Kobach will „luftschauen“

Von der Spielkarte zum Luftschaustrupp. Wir berichten bereits vor kurzen, wie sich Kobach als Propaganda immer mehr zu einem politischen Demagogen für Kriegpropaganda wandelt...

Kleine Tagesereignisse

Die Kommunisten veranstalteten gestern wieder eine Demonstration, an der sich etwa 600 Personen, darunter etwa 100 Frauen und Kinder, beteiligten...

Heiner Aufschwung im Leinward

Mehrere hundert Arbeiter neu eingestellt. Das Ammoniakwerk Merseburg hat in den letzten Tagen eine Reihe von Neueinstellungen vorgenommen...

Hallisches Stadttheater

Wetter für morgen: Sonnig! Komödie von Eugen Salkler. Ein Theaterstück, das sich um ein Theaterstück dreht — um ein Napoleon-Drama, das in der politisch-wetterrechtlichen Zeit des napoleonischen Frankreichs als Spielball geschäftlich-politischer Konjunktur...

Leuna-Arbeiter in der UdSSR.

Ist Rußland das Paradies für die Arbeiterschaft?

Im Mittelpunkt der Agitation der kommunistischen Parteien in allen Ländern, insbesondere auch in Deutschland, steht Sowjetrußland, dessen wirtschaftliche Verhältnisse als über die aller anderen Länder erhoben dargestellt werden...

so viele andere nun schon in diesem Lande angegriffen haben und die auch durch Nachrichten in der russischen Presse nur bestätigt werden...

„Klassenkampf“ untersteht es ja an begreiflichen Gründen, die Lebensverhältnisse anzuheben, die der Briefschreiber monatlich aus dem Moskauer (auf Lebensmittellager) besieht und für die er einschließlich der Räte 200 Rubel berechnet...

Auch wir konnten vor einigen Tagen einiges aus den Lebensmitteln eines nach fünfjährigem Aufenthalt in Rußland nach Hause zurückgekehrten Leunauer Arbeiters berichten...

Es beweist dieser Brief aber nicht das geringste gegen die Briefschreiber des Sowjetreiches, die sich abgesehen von den Sowjetischen Verhältnissen gar nicht um die Lebensverhältnisse der Leunauer Arbeiter kümmern...

wie die Verhältnisse an dem Orte sind, wo er sich hingekümmert. Wir werden bei nächster Gelegenheit auf die Mitteilung des Leunauer Arbeiter zurückzukommen...

Kreis Querfurt

Stimmungsbild. In der Stadtratsversammlung teilte der Stadtratsordnungsreferent mit, daß der Bürgermeister der Beihung der Stadtratsordnungen eine Verlängerung der Amtszeit des Bürgermeisters abzuholen, zur Kenntnis gebracht worden ist...

Kreis Dessau

Wassermittelschaden. Einen Schaden in Höhe von 9 M. erlitt die Frau Elm L. aus Dessau. Der Vater der Angeklagten war mit einem gewissen B. aus Dessau in Streit geraten und wurde von B. vor seiner Haustür angegriffen...

Uns Arbeitsamt berufen

Freiburg. Präsident Dr. Böhm hat den Kaufmann Franz Berger, der als Arbeitsbeschäftigter in Röhlsheim für die Arbeitsbeschäftigung als Mitarbeiter in der Arbeitsbeschäftigung in der Arbeitsbeschäftigung berufen...

Ein verlassener Chemiker rücht sich

Wittenberg. Eine Frau J., die getrennt von ihrem Mann lebt und bei einem hiesigen Tischlermeister zur Miete wohnt, hatte sich in Wohnungen nach auswärtig begeben...

Angeschlagener Gemeindevorstand

Lehrberg. Der Rat von Dornburg, der vom Gemeindevorstand jetzt vorgelassen wurde, schließt in Einmütigkeit und Ausgab, also ohne Fehlbetrag, mit 26 260 M. ab...

„Pallet den Dieb!“

Schwarz. „Tretet ein in unsere Reihen, ehe es zu spät ist.“ Mit „unseren Reihen“ ist in diesem Falle die Partei des obersten Opa gemeint, die in einem in der Straße vertrieben fluchtartig die „Pallet“ losläßt...

Wochenplan des Stadttheaters

Donnerstag, 16. 11. „Dornröschen“. Freitag, 17. 11. „Mina von Barnheim“. Samstag, 18. 11. „Freundverweigerung“. Sonntag, 19. 11. „Der Hofmeister“.

Neue Filme in Halle

Hat und Patagon als „Lumpenkalender“. Rittershaus-Bildspiele. Hat und Patagon haben schon von jetzt, auch schon in den kommenden Filmen, einen sehr feineren Charakter...

von der Bühne sprechen und ihr erzählt sich ein Gedichtesglied im Partell. Der Witzmann des Theaters ist reaktionären Ideen und besonders stark geneigt. Daneben werden ernste Fragen angestreift...

Gans Kiba hat das im Dialog und in der Gegenwart jeder sozialistischen Gedichtesglied im Partell. Der Witzmann des Theaters ist reaktionären Ideen und besonders stark geneigt...

Wochenplan des Stadttheaters

Donnerstag, 16. 11. „Dornröschen“. Freitag, 17. 11. „Mina von Barnheim“. Samstag, 18. 11. „Freundverweigerung“.

Wochenplan des Stadttheaters

Donnerstag, 16. 11. „Dornröschen“. Freitag, 17. 11. „Mina von Barnheim“. Samstag, 18. 11. „Freundverweigerung“.

Bereins-Kalender

Der Ortsverein der G. B. B. ...
 10 bis 12 Uhr ...
 12 bis 14 Uhr ...
 14 bis 16 Uhr ...
 16 bis 18 Uhr ...
 18 bis 20 Uhr ...
 20 bis 22 Uhr ...
 22 bis 24 Uhr ...

Halle.
 Rinderzucht. (Schlachttag) ...
 Sonntag: Schmalzschicht. Treffpunkt ...
 2 Uhr Christentafel.

Wahlhalle
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Grün ist die Heide
 Ein großer Erfolg
 Lachen ohne Ende
 über
Pat und Patachon
 in
Lumpen-Kavallerie
 Der erste 100%ige deutsche Tonfilm mit Pat und Patachon
 W. 4.00 B. 12.80 S. ab 3 Uhr

Schauburg
 4.00 6.10 8.15 Uhr
 Sonntag
 2.80 4.00 6.10 8.15
Der heilspiesslose Erfolg!
 Gr. Ulrichstr. 51
 4.00 6.10 8.15 Uhr
 Sonntag ab 2.30

Walhalla
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reli
 Ein großer Erfolg
 Lachen ohne Ende
 über
Pat und Patachon
 in
Lumpen-Kavallerie
 Der erste 100%ige deutsche Tonfilm mit Pat und Patachon
 W. 4.00 B. 12.80 S. ab 3 Uhr

Frisches Kindgebäck nur 5 Pf.
Frisches Gulaschfleisch nur 54 Pf.
Montag frische Schweine-Nieren 48 Pf.
1 Pfund nur
 Koch- u. Bratenweisungen gratis
Sardellen-Leberwurst nur 54 Pf.
Prima Knoblauchwurst nur 60 Pf.
A. Kndusel Metzger, Wurst Fleischwaren

Zoo.ogischer Garten
 Sonntag, den 8. Januar, 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
 des großen Zoo-Orchesters
 Leitung Benno Platz
 Eintritt nur für das Konzert
 auf 30 Pf. ermäßigt
 Voranmeldung: 14. Januar
Unterhaltungsabend
 mit Wildbret Essen,
 danach Tanz

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Reichsbanner
 Sonntag, den 8. Januar, ...
 10 Uhr ...

Inventur-Verkauf
 kommt fast ausschließlich die seit 85 Jahren stets bewährte
gute Assmann-Kleidung
 zum Verkauf, also nur gute Qualitätsware und keine sogenannte
 minderwertige Ausverkaufware. Die Preise sind enorm herabgesetzt
 Einige Beispiele meiner niedrigen Preise:

Sakko-Anzüge	96.- 88.-	18 ⁵⁰	Loden-Joppen	30.- 24.- 19.50	11.50 8.75
76.- 68.- 58.- 40.- 38.- 28.-			Golf- u. Breeches-Hosen	9.90	
Winter-Mäntel	96.- 88.-	17 ⁵⁰	Gestr. u. Arbeitshosen	9.00	
76.- 65.- 56.- 46.- 36.- 26.-			12.50 9.75 6.50 4.50 2.90 1.95		
Sport-Anzüge	2.- u. 4-teilig	15 ⁵⁰	Knab.-Anzüge u. Mäntel	9.90	
76.- 68.- 58.- 48.- 38.- 28.-			16.- 12.50 9.50 7.50 5.50 3.75		
Loden-Mäntel	45.- 39.- 34.- 29.- 24.- 16.50	13 ⁵⁰			

G. Assmann
 Das Haus der Herren-, Jünglings- und Knabenmoden
 Stammhaus Große Ulrichstraße 49
 Uniformfabrik Große Ulrichstraße 54 - Gegründet 1848 - Staatterpreis Berlin
 Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art Mitteldeutschlands.

10% Rabatt
Inventur-Verkaufes
 vom 6. bis zum 30. Januar geben wir
10% Rabatt
 auf: Bettwäsche - Steppdecken - Woldecken
 Auflage-Matratzen - Bettstellen - Innetsstoffe
 Unsere Bettfedern verkaufen wir zu den bisherigen billigen
 Preisen unverändert weiter.
Kress & Co., Bettfedernfabrik
 Pfännerhöhe 4 Halle (Saale)

Sie müssen!
 sollten es doch nun endlich wissen, daß Sie Ihre Anzeigen auch in diesem Blatt aufgeben
Familien-Nachrichten
 Vermählt: Grotisch: Kurt und Gertrud Steinbild geb. Ziefer.
 Gestorben: Halle: Franz Deile; Hedwig Weidauer; Fieseler Dpd; Emma Weidauer; Kallenmark; Karl Wendt; Deming; Pauline Schulte; Rietleben; Ferdinand Wendt; Zelig; Arthur Deide; Unterrieder; Charlotte Reimede; Wittenberg; Fritz Rühne; Göttsch; Emil Rampe.

Nur
 in Verbindung mit dem Textteil
 einer Tageszeitung haben Inserate einen bleibenden Wert!
Der Leser
 kauft daher nachweisbar nur in den Geschäften, die ihre Waren hier anbieten.

die große Hühner-Räumung
Tausende räumen mit!
 Wir hatten gestern am ersten Tag unseres Inventur-Verkaufs kaum Hände genug, um alle unsere Kunden zu bedienen.
 Wer von unseren Inventur-Preisen gehört hatte, wer die unfarbar billigen Angebote in unseren Schaufenstern sah, kam, um sich seinen Anteil an diesen unerhörten Vorteilen zu sichern.
 Riesenvorräte werden vielleicht in ganz kurzer Zeit bis auf das letzte Stück geräumt sein.
 Kommen Sie nicht zu spät! Je früher Sie kommen, umso mehr Auswahl und Vorteile haben Sie.
 Wir bitten die Schaufenster zu beachten.

DER INVENTUR-VERKAUF RUFT ZU HUTH HALLE

Ämtliche Bekanntmachungen
 Der Ortsteil gemäßigt Lagerarbeiter ist mit Wirkung vom 1. Januar 1933 an wie folgt festgelegt worden:
 1. für männliche Berichtete über 21 Jahre auf 2.00 ...
 2. für männl. Berichtete von 16-21 Jahren auf 2.85 ...
 3. für weibl. Berichtete von 16-21 Jahren auf 1.50 ...
 4. für männl. Berichtete v. unter 16 Jahr. auf 1.85 ...
 5. für weibl. Berichtete v. unter 16 Jahr. auf 1.35 ...
 Halle, den 29. Dez. 1932. Des Berichterungsamt.

Bei Vergebung von
Drucksachen
 aller Art, von der einfachen bis zur elegantesten Ausführung, berücksichtigen Gewerkschaften, Vereine, Behörden und Private die
Halleische Druckerei-Ges. m. b. H.
 Halle a. S., Große Märkerstraße 6

In jeder Restauration und bei jedem Anläß
 verlangt das
„Volksblatt“
 nicht vorhanden, jedoch zum Abonnieren!
F. E. M.
 Zigarren sind die besten
 Eigene Fabrikation
 Garantie für gute Arbeit an rein Uebersee-Tabak.
 Gleichwertig wie Handarbeit.
Friedrich Ey
 Wernberg, Bismarckstraße 10